

In Wuppertal entsteht ein Lernort



Andreas Bangemann



Alle Fotos: Andreas Bangemann

Anna lebt in Wuppertal und nahm 2014 am Sommercamp teil, das auf dem Gelände der Silvio-Gesell-Tageungsstätte rund um die dortige Freilichtbühne stattfand. Das Programm und die außergewöhnliche Konzeption der Veranstaltung lockten Gäste aus vielen Ländern an. Ein Filmteam des WDR kam einen Tag zu Drehaufnahmen für einen Kurzbericht im regionalen Fernsehen. Neben körperlichem Einsatz bei den Arbeiten am Wiederaufbau des Amphitheaters gab es Angebote zu Workshops, um persönliche künstlerische Fähigkeiten zu entdecken. Man zeltete, organisierte das Kochen selbst und genoss die gemeinsamen Stunden. Wissensvermittlung und gesellige Abende verhalfen dem Camp am Ende zum Erfolg.

Auch Anna empfand das so und sorgte durch eine spontane Antwort während eines Workshops für den Rahmen zum Sommercamp 2015.

.....

Holger Kreft, Mitarbeiter der Kerngruppe und Mitinitiator der konzipierten Bildungseinrichtung, fragte im Workshop, bei dem er die Idee des zukünftigen Lernorts vorstellte, die anwesenden Teilnehmer, wie das Angebot einer Bildungsstätte aussehen müsste, um Bildung mit kreativer Zukunftsgestaltung zu verknüpfen. Wie macht man ein Bildungsangebot attraktiv?

Anna gab zur Antwort: „Sommercamp das ganze Jahr“.



So kam es, dass das für den Zeitraum von 13. bis 26. Juli 2015 geplante zweite Sommercamp zu einem beispielhaften „Kurzsemester“ des künftigen Jahresangebots werden wird.

Kolleg, Künstlerwerkstatt, Freier Lernort, Denkfabrik, Gärraum für Existenzgründungen und Lebensort. Das soll nach Maßgabe der Mitwirkenden des derzeitigen Kernteams die neue Einrichtung umschreiben. „Prozessorientiertes Lernen ist die direkte Verbindung von Lernen und praktischer Anwendung. Wir lernen nicht mehr für ein späteres Leben, sondern wir leben, was wir lernen.“

Ein projektbezogenes Lernumfeld, in dem Raum bleibt, die hinzuziehende Kompetenz in selbstorganisierenden Prozessen zu ermöglichen. Die Komposition der Lerninhalte soll nach den

Vorstellungen des Planungsteams die Einzigartigkeit des Lernorts ausmachen.

Denkweisen sind etabliert, wonach dem Teilen (Sharing) in der Wirtschaft eine Zukunftsperspektive gegeben wird. Erkennbar ist jedoch, dass die sich durchsetzenden und erfolgreichen Projekte doch wieder dem dominierenden Gesamtsystem dienlich sind, das man im Grunde genommen verändern will. So landen kooperative Modelle am Ende wieder im vernichtenden Konkurrenzkampf des auf Knappheit ausgerichteten Kapitalismusdenkens.

Carsharing, Internet-Taxiangebote auf privater Basis wie „Uber“, zeitlich begrenztes Wohnen (z. B. AirBnB); alles Angebote, die am Ende kaum das zu Überwindende verringern, sondern vielmehr zusätzliche Kaufangebote sorgen und dadurch dem ressourcenverbrauchenden Wirtschaften weitere Wachstumsschübe verschaffen. Um eine solche Entwicklung zu stoppen und zu einer nachhaltigen, an organismischem Leben Beispiel nehmenden zu gelangen, braucht es Bildungseinrichtungen, die Lebensmodelle mit Veränderungspotentialen hinsichtlich des prägenden Gesamtsystems verknüpfen.



fen. Das Konkrete tun und damit das zur Zeit Bestimmende bewusst verändern.

Dieses Ansinnen lässt sich bewerkstelligen, wenn man das Geldsystem und seinen Einfluss auf alles Wirtschaften im Blick behält. Genau das soll bei den Projekten des geplanten Lernorts eine entscheidende Maßgabe sein.

Mitinitiator Holger Kreft ergänzt:

Und dabei ist auch zu fragen, welche unserer ganz persönlichen Denk- und Handlungsmuster denn diese oft extrem ressourcenzehrenden und menschenunfreundlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen tragen oder gar befördern. Welche unserer individuellen Routinen sind nicht lebens-, gemeinschafts- und zukunfts-dienlich? Wie können wir stattdessen neue angemessenere Verhaltensmuster entwickeln, ausprobieren, verbessern und einüben, die dann auch andere Strukturen hervorbringen? Welche Anreize sind falsch gesetzt? „Transformation beginnt mit persönlicher Veränderung. Die Verbindung mit sich selbst ermöglicht erst die Verbindung mit anderen Menschen und der Welt“ (in Anlehnung an Pieter Spinder, Knowmads Business School Amsterdam). Die Lernenden sollen die Möglichkeit bekommen, sich selbst besser kennenzulernen und sich zu stärken, um den künftigen Herausforderungen mit Lust, Engagement, Kreativität und Kompetenz begegnen zu können.



Die Schlagworte, die das zukünftige Spektrum der Bildungsarbeit prägen, heißen dementsprechend:

- **Geld, Zeit und Wirtschaft** • Erschaffen von Werten • Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen • Nachhaltigkeit und Wachstum • Persönlichkeitsentfaltung • Bewusstsein • **Kunst und Kultur** • Körperliche Bewegung • Ernährung • Neue Methoden für Bildung und Gemeinschaftsprozesse • Teambildung
- **Entwicklung resilienter Gelingensmodelle**

Es ist geplant, dauerhafte Studiengänge eng an konkrete Projekte zu knüpfen, die am Ende zu Gelingensmodellen führen, statt zu Geschäftsmodellen im herkömmlichen Sinn. Die dazugehörigen Prozesse begleiten und gestalten die Lernenden. Das macht sie auf besondere Weise fähig, Erfahrungen in andere Bereiche hineinzutragen, gibt ihnen aber

auch die Chance, die entwickelten Modelle in ihrer Umsetzungsphase im Weiteren mitzutragen. Natürlich wachsende Übergänge aus Lernphasen hin zu wirtschaftlichen Verbindungen „nach draußen“ sind die großen Ziele der Einrichtung. Das ganze gepaart mit dem Willen und dem Wissen, wie dadurch auch die Bedingungen des Wirtschaftens insgesamt verändert werden können, macht den Anspruch ehrgeizig und einzigartig.

Konkrete Beispiele für Lern-Projekte sind bereits vorgesehen:

- Der Wiederaufbau und die künstlerische Nutzung einer Freilichtbühne
- Die Entwicklung eines Modells zur Einführung einer Leittechnik für Gebäude, die optimale Energienutzung und weitgehende Unabhängigkeit von Monopolen jeglicher Art zum Ziel hat. Der inspirierende Gedanke von „Open Source“ soll dabei alle Entwicklungen für Hard- oder Software tragen.
- Entwicklung und Konzeption dezentraler Zahlungssysteme für Handel und Gewerbe, die dem Sicherheitsdenken und dem Anspruch der Wahrung von Anonymität der Wirtschaftsteilnehmer gerecht wird.
- Entwicklung monopolfreier Online-Buchungssysteme für Hotelübernachtungen mit optimalen Nutzeffekten für alle Beteiligten
- Entwicklung von Beratungsleistungen zur Selbsthilfe für den Aufbau unabhängiger Lernorte.

Lernorte entstehen derzeit an vielen Stellen. Das macht Hoffnung für eine Zukunft, deren Interesse an den Abenteuern neuer Ideen stetig wächst. Das Wuppertaler Projekt passt da hinein:



Kontakt und Info:

werkstatt@bzz-kreft.de • Telefon: +49-(0)234 - 330001 • Holger Kreft



Seine Motivation, sich für den Lernort zu engagieren:

„Mit Anderen gemeinsam eine Lernumgebung zu gestalten, um neue Arbeits-, Wirtschafts-, Lebens- und Lernformen zu entwickeln, auszuprobieren und einzuüben.

Und mich dabei umfassender einbringen zu können als in vielen anderen Zusammenhängen. Darum geht es mir. Deshalb habe ich diesen Lernort zusammen mit Freunden ins Leben gerufen und wirke an seinem Aufbau mit.

Als Regionalentwickler helfe ich gern komplexe Entwicklungen zu strukturieren und Brücken zwischen verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zu bauen.“

Lernen ist Leben

Lernprozesse werden häufig als vorbereitende Maßnahmen für ein späteres Leben wahrgenommen. Mit zertifizierten Abschlüssen empfindet man sich dann reif für das Leben nach dem Lernen und die Welt außerhalb des Lernapparates, gerade so als gäbe es zwei Leben: eines in der Lernphase und eines danach. Das liegt zum einen an den entsprechend ausgerichteten Lehrplänen und zum anderen an der Erwartungshaltung von Lernenden.

Sollte Lernen und wirkliches Leben nicht eins sein?

Raum für Ideale

Wenn Lernen automatisiert wird, weil Knappheit und Zeitmangel die bestimmenden Faktoren werden, dann bleiben Ideale auf der Strecke. Zusammenhangsloses Lehrbuchwissen, in Lehrfabriken zertifiziert, verdrängt Weisheit in eine ferne Zukunft.

Der neue Lernort in Wuppertal schafft Raum für Ideale, in dem wir Lernen und Leben vereinen. Lehrende und Lernende setzen Projekte um, die ökonomisches Gelingen mit nachhaltigen Gesellschaftsprozessen verbinden. So können wir gemeinsam auf vielfältige Weise kreativ mit Kopf und Herz, Bauch und Hand die Zukunft gestalten.

Das Projekt ist in seiner jetzigen Phase offen für Menschen, die sich von dem Konzept angesprochen fühlen. Es ist geplant strukturell alle Vorkehrungen zu treffen, damit der Lernort, einem lebenden Organismus gleich, Raum für Entwicklung und Veränderung gibt.

Natürlich braucht das Projekt auch finanzielle Unterstützung.

Spendenkonto:

Förderverein NWO e. V.

Projektbezogene Spende durch das Stichwort:

Spende Lernort Wuppertal

EthikBank Eisenberg

BLZ: 83094495

Konto-Nr.: 3164764

IBAN:

DE41830944950003164764

BIC: GENODEF1ETK



Das Kennenlernen und Mitmachen – ob lernend, mitwirkend oder beides – der nächsten Stufen des Projektes ist an mehreren Terminen im Laufe dieses Jahres möglich:

Freitag, 20. März 2015 von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Informationsabend

Ort: Silvio-Gesell-Tagungsstätte Wuppertal, Schanzenweg 86, 42111 Wuppertal – Öffentliche Veranstaltung

• Impulsreferat eines Mannes, der andernorts einen „selbstorganisierenden Lernort“ mitgestaltet und erlebt. • Vorstellung des Wuppertal Projektes durch das derzeitige Planungsteam. • Möglichkeit des Austausches und Vernetzung mit den Gästen.

Freitag, 10. April bis Sonntag, 12. April 2015

„Open Space“-Veranstaltung für aktive Mitwirkende.

Anmeldung erforderlich. Nähere Informationen dazu auf der Webseite des Lernorts.

13. Juli bis 26. Juli 2015 • „Sommercamp“

mit umfangreichem inhaltlichen Angebot und Raum für weitere Projektierung.



30. Oktober bis 1. November 2015

Jahresfeier der HUMANEN WIRTSCHAFT.

Der Herausgeber der Zeitschrift, der gemeinnützige „Förderverein für natürliche Wirtschaftsordnung e. V.“, als aktueller Träger stellt die diesjährige Jahresfeier ins Zeichen des Bildungsprojektes. Es ist geplant, das Programm 2016 vorzustellen und in Form von Referaten und lebendigem Austausch den Lernort feierlich zu eröffnen.

Weiterführende Informationen sind im Internet zu finden: <http://lernort-wuppertal.blogspot.de>

Über einen regelmäßigen Email-Rundbrief sind jederzeit alle aktuellen Informationen beziehbar. Das kostenlose Rundbrief-Abonnement lässt sich über die genannte Webseite zeichnen.